

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1932

91 (24.2.1932) Morgenausgabe

Morgen-Ausgabe
Sonderausgabe
Preis: Drei Mark monatlich, 2.90 M.
...
Karlruhe, Mittwoch, den 24. Februar 1932.

Badische Presse

und
Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung
Verbreitetste Zeitung Badens
Karlruhe, Mittwoch, den 24. Februar 1932.

48. Jahrgang. Nr. 91.
Eigentum und Verlag von
: : Ferdinand Thiergarten : :
Verantwortlich: Rür Volkst.:
H. Kimmig: für politische Nachrichten:
Dr. H. Mamer: für badische Nachrichten:
I. B. Dr. C. Schenck: für Lokales und Sport:
H. Volkmann: für das Ausland:
H. Böhm: für Ober- und Konart:
G. H. Berte: für den Danneberg:
E. H. Berte: für die Nachrichten:
W. H. Berte: alle in Karlsruhe (Baden).
Berliner Redaktion: Dr. Rür Volkst.:
Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054.
Hauptgeschäftsstelle: Rür Volkst.:
Nr. 80 a. - Postcheckkonto: Karlsruhe
Nr. 8950. - Bellmann: Wolf und
Geyma / Hierarchische Umformung / Roman-
Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung /
Reise- und Wäber-Zeitung / Wanderverschaft.
Gartenbau / Karlsruhe Vereins-Zeitung.

Die Aussprache im Reichstag.

Scharfe Zusammenstöße / Unterbrechung der Sitzung / Goebbels ausgeschlossen.

Ein unerfreulicher Auftakt.

m. Berlin, 23. Febr. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Nach dreimonatiger Pause wieder Reichstag. Kein Zweifel, daß das auch für das unpolitische Berlin so etwas wie eine Sensation ist. Die Polizei hat für alle Fälle vorgesorgt und einen Abwehrkreis gezogen, der fast bis zum Potsdamer Platz reicht. Mehrere Hundertschaften sind aufgezogen, andere stehen in Bereitschaft. Aber sie brauchen nicht einzugreifen, weil draußen nur die üblichen, eine gewaltige Fülle.
Schon die erste Sitzung bringt erneut den Beweis, daß in diesem Reichstag die Gegenstände eine praktische Arbeit eigentlich kaum möglich ist. Man läßt zunächst den Reichsinnenminister Goerner über die Präsidentschaftswahl kurz und ruhig berichten. Die Sozialdemokraten sind vorsichtig genug, der Opposition Vortritt zu lassen, jedoch als erster Redner aus dem Hause Herr Goebbels spricht. Er hat, so weit wir wissen, von seiner Funktion den Auftrag gehabt, sich möglichst sachlich zu halten und Zusammenstöße zu vermeiden. Aber dieser Aufgabe war er nicht gewachsen. Er gibt sich zunächst zwar alle Mühe, wird jedoch durch die Sozialdemokraten offensichtlich nervös gemacht, die eine neue Tatsachensituation haben. Sie unterbrechen ihn nicht durch Zwischenreden, sondern bilden zwischen ihren Bänken kleine Gruppen von sechs bis sieben Mann, die sich laut und ungeniert unterhalten und dabei eine solche Anruhe erzeugen, daß Goebbels auch bei seiner Partei wenig Zuhörer hat. Das reizt ihn und treibt ihn zu unvorsichtigen Äußerungen gegen die Sozialdemokraten, die dann rasch zum offenen Streit führen, zumal da Goebbels dabei schwer entgleist und einen Angriff gegen den Reichspräsidenten vom Stapel läßt, der gegenwärtig den guten Geschmack überschreitet. Wobei man zu seiner Ungunsten die wohl annehmen kann, daß er sich des Zusammenstoßes zunächst nicht recht bewußt gewesen ist, und mehr gegen die Sozialdemokraten schrieben wollte. Er erinnerte daran, daß es bei den

Die Erklärung Groeners.

* Berlin, 23. Februar. Nach langer Pause ist der Reichstag am Dienstag wieder zusammengetreten. Schon lange vor Beginn waren die Tribünen überfüllt. Im Hause selbst haben sich die Abgeordneten sehr zahlreich eingefunden; einzelne Fraktionen sind vollständig versammelt. Am Regierungstisch haben Reichsminister Dr. Brüning, Reichsminister Dietrich und die Reichsminister Siegerwald, Groener und Joel Platz genommen.
Präsident Loh eröffnet die Sitzung um 3 Uhr mit einem Ausruf für den in der Zwischenzeit verstorbenen sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Beimis-Magdeburg.
Abg. Torgler (Komm.) beklagt sich darüber, daß Abgeordnete durch die polizeilichen Abwehrmaßnahmen Schwierigkeiten gemacht worden seien, in das Reichstagsgebäude zu gelangen. Er beantragt sofortige Aufhebung der polizeilichen Abwehrmaßnahmen und Entfernung der Polizei aus dem Reichstagsgebäude. Die von den Kommunisten gewünschte sofortige Beratung dieses Antrages scheitert am Widerspruch aus dem Hause.
Als einziger Punkt steht auf der Tagesordnung die Beschlusfassung über den Wahltag für die Wahl des Reichspräsidenten. Damit verbunden ist die große innen- und außenpolitische Aussprache.

Die Erklärung Groeners.

gibt sodann eine Erklärung über die Reichspräsidentenwahl ab. Er begründet den Vorschlag der Reichsregierung, als Wahltag für den ersten Wahlgang den 13. März und als Tag des zweiten Wahlganges den 10. April festzusetzen. Er betont, daß die Neuwahl jetzt vorbereitet werden muß, daß am 5. Mai, an dem die Amtsperiode des Reichspräsidenten von Hindenburg abläuft, ein Reichspräsident neu gewählt, zur Übernahme des Amtes vorhanden sein muß. Der Minister hebt hervor, daß nach den Ausführungsbestimmungen zum Reichspräsidentenwahlgesetz eine Beschlußfassung des Reichstages über einen zweiten Wahlgang erst erforderlich sein würde, wenn dessen Notwendigkeit feststeht. Um ein für allemal diese technische Frage zu erledigen, empfiehlt es sich, schon jetzt einen Entschluß über den Tag des zweiten Wahlganges festzusetzen. „Ich brauche wohl nicht näher zu begründen“, so erklärt der Minister, „daß während der österlichen Zeit eine Wahl nicht stattfinden kann.“ So ergeben sich aus der Wahltechnik wie aus der Kalendertage zwangsläufig der 13. März und der 10. April. Namens der Reichsregierung empfiehlt der Minister, dem Vorschlag zuzustimmen. Die Reichsregierung werde dafür sorgen, daß die Wahlvorbereitungen ungehindert vor sich gehen könnten. Allen Versuchen, Wahlversammlungen durch gewalttätiges Vorgehen zu verhindern und dadurch die in der Verfassung garantierte Wahlfreiheit zu beeinträchtigen, werde auf das schärfste entgegengetreten werden.

Sardieu vor der Kammer.

Eine Regierungserklärung über Abrüstung und Reparationen.

Paris, 23. Febr. (Zuspruch.) Das Kabinett Sardieu hat am Dienstag nachmittag der Kammer und dem Senat vor dem Reichstag eine Erklärung abgegeben, die die Regierungserklärung, die von Sardieu am 17. Februar in der Kammer abgegeben wurde, im wesentlichen auf außenpolitische Fragen erstreckte. Nach dem kurzen Hinweis darauf, daß der neuen Regierung nur eine einzige Aufgabe zuzufallen, ging er sofort auf die Tribut- und Abrüstungsfrage ein. Sardieu erklärte:
Die französische These in der Reparationsfrage beschränkt sich auf die bestehenden Verträge, die gewisse Änderungen erfordern, die aber von den Unterzeichnern nicht mitgemacht werden können. Die französische Abrüstungsplan in Genf bezweckt die Erreichung des Völkerbundes durch die Schaffung einer internationalen Streitmacht. Die französische Regierung ist entschlossen, die dem Völkerbund bisher einseitig verweigerten Abrüstungsarbeiten zu tun. Die Annahme dieses Planes würde eine wesentliche Herabsetzung der Heeresausgaben ermöglichen. Frankreich hat bereits stark verringert hat und die Dienstzeit um zwei Jahre herabgesetzt. Die französische Regierung begrüßt das französische Abkommen über die Lausanne-Konferenz, da beide Länder den Frieden gemeinsam wünschen.
Diejenigen Völker, mit denen wir im Krieg standen, den wir nicht haben, wissen, daß sie unersetzlich auf eine ehrliche und gerechte Haltung rechnen können, die auf Gegenseitigkeit beruht, um eine Annäherung der Interessen und Gedanken zu ermöglichen.
Sardieu ging kurz auf die Innenpolitik ein und betonte die Wichtigkeit der schnellen Verabschiedung des Haushalts. Er erklärte ferner, daß sich die Regierung nicht in den Kampf um die Wahlreform mischen werde. Die Festlegung des Wahltermins ist ein Vorrecht der Regierung, die sich dabei von den Interessen des Landes leiten lassen werde.
Nach der Verlesung dieser Erklärung wurde sofort in die wichtige Aussprache eingetreten.

Böttcher legt sein Amt nieder.

II. Memel, 23. Februar. Präsident Böttcher hat am Dienstag an Gouverneur Metzys folgendes Schreiben gerichtet, in dem er seine Resignation, sein Amt niederzulegen, ausbrückt:
„Die Verhandlungen des Völkerbundes haben ergeben, daß es noch Monate dauern kann, bis eine Entscheidung darüber fällt, ob der Gouverneur das Recht hat, dem Präsidenten des Direktoriums abzuberufen oder nicht. Es liegt im Interesse des Memelgebietes, daß möglichst bald wieder ein dem Stortut entsprechendes Direktorium in Tätigkeit tritt. Um mit meiner Person kein Hindernis für etwaige Verhandlungen der Mehrheitsparteien über ein neues Direktorium zu bilden, erkläre ich, daß ich mein Amt als Präsident des Direktoriums hiermit niederlege.“

m. Berlin, 23. Febr. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Am Memelstift haben zunächst einmal die Memelländer selbst die Initiative ergriffen, damit auf dem kürzesten Wege wieder rechtliche Zustände hergestellt werden können. In Rowno selbst dürfte man nicht sonderlich enttäuscht darüber sein, daß der litauischen Regierung durch den Rücktritt des Präsidenten Böttcher der Vorwand genommen ist, von ihrer bewährten Verschiebungspolitik weiterhin Gebrauch zu machen. Böttcher ist nicht mehr Präsident, infolgedessen können die Forderungen des Völkerbundesrats auf unverzügliche Bildung eines neuen Direktoriums ohne großen Zeitverlust erfüllt werden. Die juristische Seite der Böttcher-Affäre bleibt aber durch den Rücktritt unberührt. Wir werden weiterhin die Signatarmächte des Memelstifts drängen, ein Verfahren vor dem Haager Schiedsgerichtshof einzuleiten. Jetzt ist es Sache der litauischen Regierung, die Selbstverwaltung der Memelländer in vollem Umfange wiederherzustellen. Auf Grund der früheren Erfahrungen sind wir natürlich misstrauisch, weil damit gerechnet werden muß, daß der Gouverneur erneut Schwierigkeiten machen und erneut versuchen wird, über den Willen der Mehrheitsparteien des Landtages hinweg, ein Direktorium zu bilden, das unter litauischem Einfluß steht. Sobald sich ergeben sollte, daß Litauen das alte Spiel in Memelstadt fortsetzt, werden wir nicht zögern, uns erneut an den Völkerbundsrat zu wenden. Im Augenblick stehen wir jedoch Gerechtigkeit bei Fuß und warten ab, wie sich die Dinge weiter entwickeln werden.

Sahm an den Oberbürgermeister von New York

* Berlin, 23. Febr. Oberbürgermeister Dr. Sahm hat an Bürgermeister Walker-New York anlässlich der Washingtonfeier folgendes Telegramm geschickt:
„Zur Feier des 200. Geburtstag des Präsidenten George Washington sendet Ihnen herzliche Glückwünsche und Gruß der Reichshauptstadt Oberbürgermeister Dr. Sahm.“

Wichtige Beschlüsse in Genf.

Genf, 23. Febr. Das Präsidium der Abrüstungskonferenz hat am Dienstag nachmittag eine Reihe von grundsätzlichen Beschlüssen gefasst, die von großer politischer Tragweite für den weiteren Verlauf der Abrüstungskonferenz sein werden. So ist beschlossen worden, daß die Konferenzarbeiten im Rahmen des bekannten, vielmitteln und von Deutschland abgelehnten Abkommens zur Abrüstung der Abrüstungskonferenz zu führen. Dabei sollen die Abrüstungsvorschläge der einzelnen Abordnungen gleichberechtigt neben dem Abkommensentwurf als Verhandlungsgrundlage dienen. Mit diesem Beschluß trifft die Konferenz in ihren Arbeiten ein entscheidendes Stadium ein.
Weiter beschloß das Präsidium, dem politischen Konferenztisch, dem die Führer aller 64 Abordnungen angehören und der nach dem Beschluß der Hauptausprache in der Mittwoch-Vormittags-Sitzung die

Der badische Staatshaushalt 1932/33.

Beträchtliche Einsparungen sind vorgenommen.

Dem Landtag sind soden die ersten Teile des badischen Staatshaushalts für die Rechnungsjahre 1932 und 1933 zugegangen. Sie betreffen den Landtag, das Staatsministerium und den Rechnungshof.

Am Einzelplan I Landtag betragen im ordentlichen Haushalt die fortwährenden Ausgaben jährlich 527 500 RM. Sie haben gegen den entsprechenden Betrag von 134 890 RM. jährlich erfahren. Die Einsparung am Personalaufwand der Beamten und Angestellten durch die Kürzungen beträgt pro Jahr 21 800 RM. Der Aufwand für das Landtagsgebäude mit jährlich 12 780 RM. erscheint künftig im Haushalt des Finanzministeriums. Die Aufwandskürzung der Landtagsabgeordneten erfordert nach der 20-prozentigen Kürzung vom 20. November 1930 die Summe von 55 500 RM. jährlich, das sind 41 500 RM. weniger als bisher. An jährlichen fortwährenden Einnahmen verzeichnet der Landtag den Betrag von 5000 RM. an Mietzinsen für Dienstwohnungen usw. Die Stellenzahl mit 15 planmäßigen und drei außerplanmäßigen Beamten hat sich nicht verändert. Der Haushalt des Staatsministeriums

(Einzelplan II) verzeichnet im ordentlichen Etat an fortwährenden Ausgaben jährlich 235 600 RM. Die Einnahmepositionen beschränken sich auf den geringfügigen Betrag von 900 RM. jährlich. Die Ausgaben konnten pro Jahr um den Betrag von 108 450 RM. zu vermindern werden. Die Einsparung am Personalaufwand der Beamten und Angestellten durch die Kürzungen beträgt insgesamt jährlich 36 984 RM. Der Staatspräsident bezieht im ordentlichen Haushalt den Gehalt von 2000 RM. Das Gehalt nach Gruppe B I erscheint im Etat des Justizministeriums. Aus dem Einkommen des Innern wurde auf 1. Oktober 1931 die Preissetelle von 13 400 RM. erforderlich sind. Die wirtschaftliche Vertretung des Innern in Berlin ist mit der Vertretung bei der Reichsregierung gemeinschaftlich vereinigt. Die persönlichen und sachlichen Ausgaben betragen pro Jahr insgesamt 95 850 RM. gegen bisher ein Betrag von 73 010 RM. Die im Haushalt des Staatsministeriums vorgesehenen planmäßigen Stellen betragen wie bisher 23. Gegenüber ist nur eine außerplanmäßige Stelle (bisher 2) angefordert. Der Einzelplan VI umfaßt den Haushalt des

Rechnungshofs. Die fortwährenden Ausgaben im ordentlichen Etat betreffen sich auf 220 700 RM. jährlich, gegen bisher eine Verminderung um 85 840 RM. Die Einsparung am Personalaufwand der Beamten und Angestellten durch die Kürzungen beträgt jährlich 47 149 RM. Der Präsident des Rechnungshofs bezieht nach Gruppe B II ein Gehalt von 16 115 RM. Planmäßige Beamte sind vorhanden 33 (bisher 32). Die bisherige außerplanmäßige Beamte wird eingepart. Das beim Rechnungshof findet sich nur ein geringer Einnahmestück von 450 RM. jährlich.

Anträge des Haushaltsausschusses.

Der Haushaltsausschuss beantragt, die Haushaltsnotverordnung vom 9. Okt. 1931 und das II. Notgesetz vom 17. Dezember 1931 über Änderungen im Staatshaushalt zu genehmigen. Er stellt ferner den Antrag, die Regierung zu eruchen: 1. die Staatsorgane anzumelden, die bei Eingriffen in das Selbstverwaltungsrecht der Gemeinden gemäß § 24 Abs. 1 der Gemeindeordnung auf die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Gemeinden Rücksicht genommen wird; 2. nach dem Inhalt der Notstände, die zur Deputats- und Beibehaltungszurückweisung von Deputats- und Beibehaltungszurückweisung weiblischen Lehrkräfte geführt haben, von der vorhandenen Erhaltungsbekanntmachung Gebrauch zu machen und die Deputats- und Beibehaltungszurückweisung wieder aufzuheben; 3. zu prüfen, ob und inwieweit an der Erhaltungsbekanntmachung Überalterung der außerplanmäßigen Lehrkräfte an den Schulen die nach Art. 53 §§ 3 und 4 der Gemeindeordnung vom 9. Okt. 1931 frei werdenden Planstellen wieder planmäßig besetzt und darüber hinaus alle außerplanmäßigen Lehrkräfte, die trotz eines Vergütungsalters von mehr als 10 Dienstjahren dabei nicht mehr Berücksichtigung finden können, unter Aufrechterhaltung ihrer Verhältnisse, für ihre Person als planmäßige Dienstverhältnisse überführt werden können; 4. zu prüfen, ob die Wiedereröffnung einer Abfindungssumme für ausgetretene Beamte möglichst bald in die Wege geleitet werden können; 5. in Angelegenheit des badischen Beibehaltungsrechts an dasjenige der Reichsordnung vom 9. Okt. 1931 außer Kraft zu setzen. (Antrag der Abgeordneten Dr. Föhr und Gen.); 6. bei der Reichsregierung dahin zu wirken, daß die Freigrenze für die Beibehaltungszurückweisungen von 1500 Reichsmark auf 2000 Reichsmark des Bruttoeinkommens heraufgehoben wird. (Antrag der Abgeordneten Dr. Föhr und Gen.). Die zur Materie vorliegenden Anträge der Kommunisten werden abgelehnt, die Anträge der Demokraten und des Zentrums betr.

Töblicher Verkehrsunfall.

Id. Wiesloch, 23. Febr. Am Dienstag vormittag ereignete sich beim Bahnübergang der Nebenbahn ein töblicher Verkehrsunfall. Der 23-jährige alte Schreinermeister Oskar Veder aus Mallshausen war infolge der geschlossenen Bahnstrecke von seinem Fahrzeug abgeworfen. Hinter ihm kam ein Stuttgarter Lieferwagen des Glattes konnte der Lieferwagen nicht schnell genug zum Halten gebracht werden und kam durch das schnelle Bremsen an einen erhöhten Randschuttfeld gedrückt und so schwer verletzt, daß er starb.

h. Rendsorf, 23. Febr. (Radfahrer von einem Lastauto töblich verletzt.) Gestern abend um 8 Uhr brachte ein Autofahrer hierher, daß auf der Landstraße beim Beginn des Wiesentales ein toter Mann neben einem Fahrrad liege. Nachforschungen ergaben, daß es sich um den 39-jährigen Arbeiter Friedrich Münch aus Neustadt handelt, der auf seinem Fahrrad heimfahren wollte und von einem Lastauto überfahren wurde, so daß der Tod sofort eintrat. Der Verunglückte ist Vater von 8 Kindern.

A. Obach, 5. Döppener, 23. Febr. (Trazischer Todesfall.) Gestern abend kam der bei Hofbauer Huber, Margenhof, Obach, in Stellung beim Diensthof Leopold Huber von Obach auf tragische

Einseitigkeit in der deutschen Beamtenbeziehung als durch die Maßnahmen der Regierung und obige Beschlußfassung erledigt erklärt, die verschiedenen Gesuche aus den Reihen der Beamten- und Lehrerschaft, des Verbands der badischen Gemeinden usw., der Regierung zur Kenntnisnahme überwiegen.

Der Haushaltsausschuss trat am Dienstag in die Beratung des Haushaltsplanes für 1932/1933 ein. Abg. Ruffmann (Soz.) berichtete über den Haushalt des Landtages. Im Staatsnotenschlag erscheint der gesamte Aufwand für die Bauunterhaltung nicht mehr beim Etat der einzelnen Verwaltungszweige, sondern in einer Gesamtsumme im Finanzministerium. Der Finanzminister begründete diese Veränderung damit, daß durch die zentrale Verwaltung der Bauunterhaltungsmittel eine Vereinfachung der Verwaltung und eine rationelle Verwendung der Mittel erreicht werden soll. Beim Haushalt des Staatsministeriums teilte der Staatspräsident mit, daß Preußen sämtliche Länder, die Gesandtschaften bei ihm bisher unterhalten haben, davon in Kenntnis setzte, daß der Charakter dieser Vertretungen als Gesandtschaften mit Wirkung vom 1. April 1932 aufhören soll. Baden hat deshalb in Zukunft nur noch eine Vertretung bei der Reichsregierung und Bevollmächtigter zum Reichsrat. Ein Antrag der Nationalsozialisten, der die Erhebung der Anklage gegen den Minister des Innern, Maier, verlangt, wurde nicht erledigt, da er die vorgeschriebene Begründung nicht enthielt. Beim Rechnungshof wurden auf Antrag von Au (Volks- und Wirtschaftspartei) an der Position Dienststellenkosten noch 600 RM. gekürzt. Die drei genannten Staatsnotenschläge fanden bei Stimmenthaltung des staatsparteilichen Vertreters gegen die Stimmen der Nationalsozialisten Annahme.

Ausnahmetarife für Weintransport.

Die Ausnahmetarife 9a und 9b für Wein werden am 25. Febr. 1932 neu herausgegeben. Sie bringen erhebliche Frachtermäßigungen und sonstige wichtige Besserstellungen der Verfrachter.

Der Geltungsbereich des Ausnahmetarifs 9b wird auf 1000 Kilometer ausgedehnt. Er bleibt aber an die Auslieferung bestimmter Jahresmindermengen gebunden.

Der Ausnahmetarif 9a gilt künftig für alle Entfernungen. Die bisherige Entfernungsbeschränkung auf 450 Kilometer wird aufgehoben. Während bisher für alle Gewichtsklassen nur ein Frachttarif vorgesehen war, enthält der neue Tarif Frachttarife für 5 Tonnen-, 10 Tonnen- und 15 Tonnen-Ladungen. Die Frachten für Weinfrachtladungen auf Entfernungen bis 450 Kilometer sind künftig um 15 v. H. niedriger als die bisherigen. Auf Entfernungen über 450 Kilometer, für die bisher keine Ermäßigung bestanden hat, beträgt die Frachterbilligung rund 25 v. H. der regelrechten Stückgutfrachten. Die Frachttarife für Wagenladungen erfahren, je nach der Entfernung und dem Gewicht, eine Ermäßigung von 8-25 v. H. Aus folgenden Beispielen ist die Auswirkung der Frachtermäßigung zu ersehen:

1. Die Fracht für 1 Kiste Wein (50 Flaschen), 93 Kilogramm, von Mühlheim (Baden) nach Karlsruhe Hbf., 161 Kilometer, die bisher 3,00 RM. betrug, beläuft sich künftig nur noch auf 2,60 RM. Die regelrechte Stückgutfracht beträgt 3,20 RM.
2. 2 Faß Wein, 1200 Kilogramm, von Oberkirch nach Berlin Potsd. Bf., 738 Kilometer, kosten künftig 60,00 RM. gegenüber bisher 80,00 RM.
3. 10 000 Kilogramm Wein in gedecktem Wagen von Freiburg (Breisgau) nach Bergheim (Baden), 143 Kilometer, kosten künftig 118,70 RM. Fracht, bisher 134,00 RM.
4. 15 000 Kilogramm Wein in offenem Wagen von Reil (Rhein) nach München Hbf., 391 Kilometer: Bisherige Fracht 514,50 RM., künftig 384,00 RM.
5. 5000 Kilogramm Wein in gedecktem Wagen von Karlsruhe Hbf. nach Berlin, 670 Kilometer: Bisherige Fracht 263,40 RM., künftige Fracht 223,70 RM.

Bruchsaler Mordtat vor Gericht.

Mit dem Messer gegen Rechtsanwalt Dullenhofer. — Mildernde Umstände für den Angeklagten.

Unter der Anklage wegen erschwerter Körperverletzung stand am Dienstag vor dem Karlsruher Schöffengericht der 52-jährige geistliche Maschinenist und Kraftwagenführer Valentin Bätzh aus Bruchsal. Der Angeklagte hatte am 1. September vorigen Jahres, kurz nach 8 Uhr abends in Bruchsal auf der Kaiserstraße in der Nähe der Stadtapotheke, Rechtsanwalt Dr. Robert Dullenhofer mit seinem Taschenmesser mehrere Stiche beigebracht, durch die er unterem linken Auge, am linken Arm und an der rechten Schulter verletzt wurde, so daß er zwei Monate lang arbeitsunfähig war.

Der Angeklagte gibt zu, an dem Abend mit Dr. Dullenhofer zusammengetroffen zu sein und ihn mit seinem Taschenmesser verletzt zu haben. Nach 24-jähriger Ehe reichte seine Frau die Eheverbindung auf und betraute mit der Wahrnehmung ihrer Interessen Rechtsanwalt Dullenhofer. Die Frau machte geltend, er sei trunksüchtig und vernachlässige seine Familie. Sie stellte auch den Antrag, den Angeklagten zu entmündigen und in der Heilanstalt Wiesloch unterzubringen. Dieser Antrag wurde von Dr. Dullenhofer mit großer Hartnäckigkeit vertreten. Die Erhebungen ergaben indes, daß der Angeklagte nicht trunksüchtig ist und seine Familie nicht vernachlässigt. Er lieberte jeden Pfennig zu Hause ab. Der Angeklagte war gewillt, sich mit seiner Familie auszuöhnen. Der Bezirksarzt, der sich anfänglich für die Entmündigung aussprach, wiederholte sein Gutachten, das auf Trunksucht lautete. Am 10. Dezember wurde die Ehe geschieden aus Verschulden des Angeklagten; in den Urteilsgründen wird die Ehefrau für mitschuldig erklärt. Der Angeklagte hatte stark unter den Erregungen, die der Scheidungsprozess mit sich brachte, seelisch zu leiden. Sein bedrückter Seelenzustand erreichte am 1. September, als seine Frau mit den Familienangehörigen die Wohnung verließ, seinen Höhepunkt. An jenem Abend traf er Rechtsanwalt Dullenhofer auf der Straße; er lief hinter ihm her und ließ Pfeife aus. Dr. Dullenhofer habe ihn barsch gefragt: „Sie wollen wohl nach Wiesloch?“ Darüber sei er in große Wut geraten und habe zum Messer gegriffen und in blinder Wut zugegriffen. Er habe sich in diesem Augenblick nicht mehr getannt vor Erregung. „Ich habe ihm nicht nach dem Leben getrachtet, ich bin kein Mörder.“ Die Bemerkung bezüglich Wiesloch, wirkte auf ihn wie das rote Tuch auf den Stier.

Dr. Käßler, der Verteidiger des Angeklagten befand, wie der Angeklagte während seiner Zeit unter dem Prozeß gelitten habe. Er habe immer wieder zu seiner Familie zurückkehren wollen.

Rechtsanwalt Dr. Dullenhofer gibt an, seine Frau habe immer wieder gellacht, es sei nicht mehr zum Aushalten. Der Angeklagte habe in seiner Trunkenheit geobt. „Wenn man den Mann etwas menschlicher behandelt hätte“, bemerkt der Vorsitzende, „wäre mehr zu erreichen gewesen.“ Der ärztliche Sachverständige, Medizinalrat Dr. Schmeißer kommt in seinem Gutachten zu dem Ergebnis, daß der Angeklagte kein chronischer Alkoholiker ist; § 51 sei nicht anzuwenden. Hingegen müsse die große Erregung, in der er sich zur Zeit der Tat befand, strafmildernd berücksichtigt werden. Erster Staatsanwalt Dr. Hofmann trat ebenfalls für mildernde Umstände ein und beantragte eine Gefängnisstrafe.

Das Gericht verurteilte den Angeklagten wegen erschwerter Körperverletzung zu drei Monaten Gefängnis, abzüglich drei Monate Untersuchungshaft und erkannte auf Einziehung des zur Tat gebrauchten Taschenmessers. In den Urteilsgründen führte der Vorsitzende aus, die Hauptverhandlung habe ergeben, daß der Angeklagte in höchster Erregung handelte. Es müsse der Verminderung Ausdruck gegeben werden, daß die Gegenseite dafür kein Verständnis hatte, besonders in der letzten Stunde, daß der Angeklagte schmerzensgequält werden mußte durch die Drohung mit der Irrenanstalt Wiesloch. Das mußte gerade an dem in Frage stehenden Tage wie ein zündender Funke in einem Pulverhaufen wirken. Die Explosion ist auch erfolgt. Es ist andererseits mit Recht ausgeführt worden, daß ein derartiger Akt der Selbsthilfe unmöglich ist. Das Urteil ist rechtskräftig.

Raubüberfall auf der Landstraße.

Ladenburg, 23. Febr. Eine Frau aus Schriesheim hatte auf der hiesigen Bezirksparade einen größeren Geldbetrag abgehoben. Auf dem Heimweg zu Fuß wurde sie von einem unbekannten Burischen überfallen und mit einem Dolch bedroht. Die Frau übergab dem Straßentrüber ihre Handtasche, worauf sich der Burische auf sein Fahrrad schwang und die Flucht ergriff. Einige in der Nähe arbeitende Personen nahmen die Verfolgung auf, in deren Verlauf der Räuber die Handtasche von sich warf, jedoch selbst entkam.

h. Bietigheim, 23. Febr. (Drei Fahrradräuber verhaftet.) Die Gendarmerie verhaftete hier drei junge Burischen im Alter von 15-17 Jahren, und verbrachte sie ins Amtsgefängnis. Die Burischen sollen gemeinsam einen Fahrraddiebstahl vorbereitet und ausgeführt haben.

Engelswies (bei Neßkirch), 23. Febr. (Schon wieder ein Brandfall.) Das Anwesen des Landwirts Johann Rischle ist vollständig niedergebrannt. Der Schaden wird auf etwa 18 000 RM. geschätzt. Die Brandursache ist noch nicht ermittelt.

Subilare.

n. Friedrichstal, A. Karlsruhe, 23. Febr. (85. Geburtstag.) Der älteste Mitbürger unserer Gemeinde, Schlossermmeister Wilhelm Suß, kann dieser Tage sein 85. Wiegenfest feiern. Der Subilar ist körperlich und geistig noch sehr rüstig.

Mosbach, 23. Febr. (90 Jahre alt.) In stiller Zurückgezogenheit beging Zimmermeister Georg Fackler seinen 90. Geburtstag. Bis zu seiner vor etwa 20 Jahren infolge eines Augenleidens eingetretenen Erblindung hatte Fackler am öffentlichen Leben der Stadt regen Anteil genommen.

Seelbach (Amt Lahr), 23. Febr. (Goldene Hochzeit.) Am vergangenen Sonntag konnten die Eheleute Josef Dick und Frau Katharina geb. Ohnemus das Fest der goldenen Hochzeit feiern. Der Subilar steht im 74., seine Gemahlin im 72. Lebensjahre. Das Paar, das von 10 Kindern die ansehnliche Zahl von 26 Enteln und 8 Urenteln zu den Seinen zählt, erfreut sich in unierer Gemeinde allgemeiner Wertschätzung und konnte zahlreiche Glückwünsche entgegennehmen.

Wesle ums Leben. Huber war im Walde mit Wellenmachen beschäftigt, als er von einem epileptischen Anfall befallen wurde. Dabei stürzte er vornüber und schlug mit der Stirn auf einen Stein auf. Hierbei erlitt er einen Schädelbruch, der seinen sofortigen Tod herbeiführte haben dürfte. Huber erreichte das Alter von 42 Jahren.

h. Kadoholl, 23. Febr. (Wom Dach gestürzt.) Der Elektromonteur Georg Hertel stürzte vom Dach eines Hauses in der Hahnenstraße ab, wo er mit Reparaturarbeiten beschäftigt war. Nach seiner Verbringung in das Städtische Krankenhaus wurde eine starke Lungenentzündung festgestellt.

Märkte in Baden.

Forzheim, 22. Febr. Schlachtviehmarkt. Aufgetrieben waren 593 Tiere und zwar: 12 Ochsen, 4 Kühe, 52 Kinder, 21 Färren, 43 Käber und 461 Schweine. Marktverlauf: mäßig belebt. Ueberstand: 9 Stück Großvieh, 95 Schweine. Preise für ein Pfund Lebendgewicht: Ochsen a) 31-32, b) 27-30; Färren a) 26, b) und c) 24-22; Kühe a) 24, b) und c) 20-12; Kinder a) 34-36, b) 30-33, Käber b) 37-40, c) 35-38; Schweine b) und c) 45-46, d) 43-45.

Bühl, 22. Febr. Schweinemarkt. Aufgefahren: 148 Ferkel, 20 Läufer Schweine. Verkauf wurden 115 Ferkel und 16 Läufer Schweine. Der niedrigste Preis für Ferkel war 12 RM., der mittlere Preis 20 RM. und der höchste Preis 32 RM.; für Läufer Schweine war der niedrigste Preis 40 RM., der höchste Preis 55 RM. das Paar.

Man darf nicht

verallgemeinern und behaupten, **3 1/3 Pfg.-Zigaretten** seien qualitativ unzureichend, solange man noch nicht **CLUB** probiert hat. Prüfen Sie erst **CLUB** bevor Sie sich für teure Marken entscheiden.



CLUB 3 1/3

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Starke Hemmungen an den Getreidemärkten.

Noch 150 Mill. bsh. Weizen in Händen des Farm-Board. — Der Bedarf Ostasiens keine ausreichende Entlastung Vor einer Herabsetzung des Vermahlungszwanges in Deutschland? — 40%iger Minderertrag der argent. Maiseserte

Die Verhältnisse an den internationalen Getreidemärkten liegen diesmal ungünstiger als in den letzten Jahren und doch kommt das Geschäft nicht recht in Fluß. Fladern die Umsätze gelegentlich einmal stärker auf, so vermindert die Befragung in der Regel fast wieder schnell, wie sie gekommen ist. So war es anlässlich des Abnehmens Großbritanniens vom Goldstandard, so ist es auch jetzt wieder bei Gelegenheit der Kreditverweigerung, die das amtliche Amerika zur Anturteilung seiner Wirtschaft in Szene gesetzt hat. Die Hemmungen der vergangenen zehn Jahre in produktionstechnischer Beziehung lassen sich eben nicht von heute auf morgen beseitigen. Hinzu kommt als hemmendes Moment noch eine gewisse — nicht unbedeutende — Scheu, die der Getreidehandel gegen die Aufnahme von Krediten hat. Die wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse sind allenthalben so labil, daß die Händler sich darauf beschränken, ihre Dispositionen nur ganz kurzfristig zu treffen. Aus dieser Konstellation verbunden mit neuen künftigen Eingriffen der einzelnen Landesregierungen, erklärt sich die allgemeine Unsicherheit im Getreidegeschäft trotz der zweifellos etwas günstigeren statistischen Lage.

Begonnen wir zunächst mit den Vereinigten Staaten, so erleben die Weizenmärkte in Chicago lebhaft eine kleine Pause, die die Märznotierungen um 2-3, die übrigen Sorten um 3-4 Cents pro Bushel in die Höhe gehen ließ. Das Anziehen der Notierungen, an dem auch das Eingreifen der dortigen Spekulation beigetragen hat, wurde vom Farm-Board sofort dazu benutzt, um von seinen Verbänden — man beziffert sie auf 50 Millionen Bushel — Ware in den Markt zu drücken. Da hierfür Aufnahmebereitschaft nur in beschränktem Maße vorhanden ist, erlitt man das häufige Schauspiel eines plötzlichen Anrückens und Abflutens der Preise. Die Vorgänge in Chicago, auf die die Spekulation große Hoffnungen gesetzt hatte, scheinen nicht das zu halten, was man von ihnen erwartete. Hier zeigt sich ein Irrtum, der leider häufig begangen wird, indem wirtschaftliche Vorgänge mit einander verglichen werden, die nicht zu

vergleichen sind, weil sie sich unter ganz verschiedenen Voraussetzungen abspielen. Der Weltkrieg war ein Materialkrieg, der östliche-japanische Konflikt ist es nicht.

Kann zu den Zukunftsgebieten. Zweifellos haben alle Länder Europas einen erheblichen Bedarf an Getreide, insbesondere dürfte die Vorräte Frankreichs stark gelichtet sein und die Entlastung des Distriktes in England mangelhafter Anregungen geben. Da außerdem die Kompletation als Bellerier Europas vorläufig nicht in Frage kommt, sind die Prognosen für das Weizengeschäft betrübend. Was Deutschland betrifft, so wird die Reichsregierung angeht der Versorgungsfrage auf dem Weizenmarkt demnächst Maßnahmen ergreifen müssen, die eine Erleichterung der Mühlen bei der Versorgung mit Weizen herbeiführt. In eingeweihten Kreisen rechnet man mit der Wahrscheinlichkeit einer Herabsetzung des Vermahlungszwanges für Inlandweizen (heute 97%), die überhaupt erst eine größere Ausnutzung von fremden Weizen ermöglicht. Das könnte aber das Problem einer Ermäßigung des Zollsages (bisher 250 Mark pro Tonne) aufgelöst werden, um so mehr, als im freien Markt Scheine für den Bezug von Auslandsweizen nur sehr schwer erhältlich sind.

Ein Moment in der internationalen Getreidewirtschaft verdient noch besondere Aufmerksamkeit: das ist die Maisernte in Argentinien. Wenn sich die Verhältnisse bewährten, wonach die Erhebungen des dortigen Ausfuhrbüros, die im Januar noch auf 10-12 Millionen Tonnen und jetzt auf 6-7 Millionen Tonnen lauten, so wäre hierdurch eine grundlegende Verchiebung für den ganzen Getreidemarkt zu gewärtigen; denn es ist in diesem Jahre nicht möglich, den Markt durch Getreide, Hafer, noch viel weniger aber durch Roggen zu ersetzen. Eine Mäysernte in Weizen könnte die noch vorhandenen Leberhöfe an Weizen in der Welt rasch zum Verschwinden bringen.

Berliner Telefonverkehr.

Berlin, 23. Febr. (Eigenbericht.) Im Verlauf der letzten vier Wochen gemessen, hat sich der Berliner Telefonverkehr um mehr als 5 v. H. gesteigert. Die Anstiege sind zum Teil durch die Eröffnung neuer Leitungen zu erklären. Die Anstiege sind zum Teil durch die Eröffnung neuer Leitungen zu erklären. Die Anstiege sind zum Teil durch die Eröffnung neuer Leitungen zu erklären.

Berliner Devisennotierungen vom 23. Februar 1932

22. Febr.	23. Febr.	22. Febr.	23. Febr.
Geld	Mark	Geld	Mark
Amer. 1.028	1.032	Australien	21.88
Frankr. 3.696	3.704	Brasilien	7.463
Japan 1.409	1.411	China	41.98
Indien 14.86	14.90	Indonesien	42.06
London 14.51	14.54	Peru	80.43
Paris 4.219	4.223	Polen	79.87
Portugal 0.250	0.252	Rumänien	16.59
Spanien 1.728	1.732	Schweden	16.55
Schweden 170.33	170.23	Schweiz	12.465
Schwiz 5.448	5.458	Tschechien	65.73
Ungarn 5.845	5.845	Yugoslawien	80.92
Yugoslawien 5.845	5.845	Gold	3.057
		Silber	3.057
		Platin	32.77
		Gold	32.67
		Silber	31.18
		Platin	111.59
		Gold	49.95
		Silber	50.05
		Platin	49.95
		Gold	50.05

Zürcher Devisennotierungen vom 23. Februar 1932

22. Febr.	23. Febr.
Geld	Mark
Amer. 1.028	1.032
Frankr. 3.696	3.704
Japan 1.409	1.411
Indien 14.86	14.90
London 14.51	14.54
Paris 4.219	4.223
Portugal 0.250	0.252
Spanien 1.728	1.732
Schweden 170.33	170.23
Schwiz 5.448	5.458
Ungarn 5.845	5.845
Yugoslawien 5.845	5.845

Londoner Goldpreis.

Am 23. Februar lief sich der Londoner Goldpreis für ein Gramm Feingold auf 2.7980 Mark.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 23. Febr. (Eigenbericht.) Amtliche Produktionsnotierungen (für Getreide und Olsaaten) für 1000 Kilogramm (je 100 Kilogramm ab Station): Weizen: März 75-76 33, 245-247 34, 248-250 35, 251-253 36, 254-256 37, 257-259 38, 260-262 39, 263-265 40, 266-268 41, 269-271 42, 272-274 43, 275-277 44, 278-280 45, 281-283 46, 284-286 47, 287-289 48, 290-292 49, 293-295 50, 296-298 51, 299-301 52, 302-304 53, 305-307 54, 308-310 55, 311-313 56, 314-316 57, 317-319 58, 320-322 59, 323-325 60, 326-328 61, 329-331 62, 332-334 63, 335-337 64, 338-340 65, 341-343 66, 344-346 67, 347-349 68, 350-352 69, 353-355 70, 356-358 71, 359-361 72, 362-364 73, 365-367 74, 368-370 75, 371-373 76, 374-376 77, 377-379 78, 380-382 79, 383-385 80, 386-388 81, 389-391 82, 392-394 83, 395-397 84, 398-400 85, 401-403 86, 404-406 87, 407-409 88, 410-412 89, 413-415 90, 416-418 91, 419-421 92, 422-424 93, 425-427 94, 428-430 95, 431-433 96, 434-436 97, 437-439 98, 440-442 99, 443-445 100.

Frankfurter Huteauktion.

Frankfurt, 23. Febr. (Eigenbericht.) Für das Frankfurter Huteauktion wurden folgende Preise erzielt (in Pfennig): A 1. 60-70 Pf., A 2. 60-70 Pf., A 3. 60-70 Pf., A 4. 60-70 Pf., A 5. 60-70 Pf., A 6. 60-70 Pf., A 7. 60-70 Pf., A 8. 60-70 Pf., A 9. 60-70 Pf., A 10. 60-70 Pf., A 11. 60-70 Pf., A 12. 60-70 Pf., A 13. 60-70 Pf., A 14. 60-70 Pf., A 15. 60-70 Pf., A 16. 60-70 Pf., A 17. 60-70 Pf., A 18. 60-70 Pf., A 19. 60-70 Pf., A 20. 60-70 Pf., A 21. 60-70 Pf., A 22. 60-70 Pf., A 23. 60-70 Pf., A 24. 60-70 Pf., A 25. 60-70 Pf., A 26. 60-70 Pf., A 27. 60-70 Pf., A 28. 60-70 Pf., A 29. 60-70 Pf., A 30. 60-70 Pf., A 31. 60-70 Pf., A 32. 60-70 Pf., A 33. 60-70 Pf., A 34. 60-70 Pf., A 35. 60-70 Pf., A 36. 60-70 Pf., A 37. 60-70 Pf., A 38. 60-70 Pf., A 39. 60-70 Pf., A 40. 60-70 Pf., A 41. 60-70 Pf., A 42. 60-70 Pf., A 43. 60-70 Pf., A 44. 60-70 Pf., A 45. 60-70 Pf., A 46. 60-70 Pf., A 47. 60-70 Pf., A 48. 60-70 Pf., A 49. 60-70 Pf., A 50. 60-70 Pf., A 51. 60-70 Pf., A 52. 60-70 Pf., A 53. 60-70 Pf., A 54. 60-70 Pf., A 55. 60-70 Pf., A 56. 60-70 Pf., A 57. 60-70 Pf., A 58. 60-70 Pf., A 59. 60-70 Pf., A 60. 60-70 Pf., A 61. 60-70 Pf., A 62. 60-70 Pf., A 63. 60-70 Pf., A 64. 60-70 Pf., A 65. 60-70 Pf., A 66. 60-70 Pf., A 67. 60-70 Pf., A 68. 60-70 Pf., A 69. 60-70 Pf., A 70. 60-70 Pf., A 71. 60-70 Pf., A 72. 60-70 Pf., A 73. 60-70 Pf., A 74. 60-70 Pf., A 75. 60-70 Pf., A 76. 60-70 Pf., A 77. 60-70 Pf., A 78. 60-70 Pf., A 79. 60-70 Pf., A 80. 60-70 Pf., A 81. 60-70 Pf., A 82. 60-70 Pf., A 83. 60-70 Pf., A 84. 60-70 Pf., A 85. 60-70 Pf., A 86. 60-70 Pf., A 87. 60-70 Pf., A 88. 60-70 Pf., A 89. 60-70 Pf., A 90. 60-70 Pf., A 91. 60-70 Pf., A 92. 60-70 Pf., A 93. 60-70 Pf., A 94. 60-70 Pf., A 95. 60-70 Pf., A 96. 60-70 Pf., A 97. 60-70 Pf., A 98. 60-70 Pf., A 99. 60-70 Pf., A 100. 60-70 Pf., A 101. 60-70 Pf., A 102. 60-70 Pf., A 103. 60-70 Pf., A 104. 60-70 Pf., A 105. 60-70 Pf., A 106. 60-70 Pf., A 107. 60-70 Pf., A 108. 60-70 Pf., A 109. 60-70 Pf., A 110. 60-70 Pf., A 111. 60-70 Pf., A 112. 60-70 Pf., A 113. 60-70 Pf., A 114. 60-70 Pf., A 115. 60-70 Pf., A 116. 60-70 Pf., A 117. 60-70 Pf., A 118. 60-70 Pf., A 119. 60-70 Pf., A 120. 60-70 Pf., A 121. 60-70 Pf., A 122. 60-70 Pf., A 123. 60-70 Pf., A 124. 60-70 Pf., A 125. 60-70 Pf., A 126. 60-70 Pf., A 127. 60-70 Pf., A 128. 60-70 Pf., A 129. 60-70 Pf., A 130. 60-70 Pf., A 131. 60-70 Pf., A 132. 60-70 Pf., A 133. 60-70 Pf., A 134. 60-70 Pf., A 135. 60-70 Pf., A 136. 60-70 Pf., A 137. 60-70 Pf., A 138. 60-70 Pf., A 139. 60-70 Pf., A 140. 60-70 Pf., A 141. 60-70 Pf., A 142. 60-70 Pf., A 143. 60-70 Pf., A 144. 60-70 Pf., A 145. 60-70 Pf., A 146. 60-70 Pf., A 147. 60-70 Pf., A 148. 60-70 Pf., A 149. 60-70 Pf., A 150. 60-70 Pf., A 151. 60-70 Pf., A 152. 60-70 Pf., A 153. 60-70 Pf., A 154. 60-70 Pf., A 155. 60-70 Pf., A 156. 60-70 Pf., A 157. 60-70 Pf., A 158. 60-70 Pf., A 159. 60-70 Pf., A 160. 60-70 Pf., A 161. 60-70 Pf., A 162. 60-70 Pf., A 163. 60-70 Pf., A 164. 60-70 Pf., A 165. 60-70 Pf., A 166. 60-70 Pf., A 167. 60-70 Pf., A 168. 60-70 Pf., A 169. 60-70 Pf., A 170. 60-70 Pf., A 171. 60-70 Pf., A 172. 60-70 Pf., A 173. 60-70 Pf., A 174. 60-70 Pf., A 175. 60-70 Pf., A 176. 60-70 Pf., A 177. 60-70 Pf., A 178. 60-70 Pf., A 179. 60-70 Pf., A 180. 60-70 Pf., A 181. 60-70 Pf., A 182. 60-70 Pf., A 183. 60-70 Pf., A 184. 60-70 Pf., A 185. 60-70 Pf., A 186. 60-70 Pf., A 187. 60-70 Pf., A 188. 60-70 Pf., A 189. 60-70 Pf., A 190. 60-70 Pf., A 191. 60-70 Pf., A 192. 60-70 Pf., A 193. 60-70 Pf., A 194. 60-70 Pf., A 195. 60-70 Pf., A 196. 60-70 Pf., A 197. 60-70 Pf., A 198. 60-70 Pf., A 199. 60-70 Pf., A 200. 60-70 Pf., A 201. 60-70 Pf., A 202. 60-70 Pf., A 203. 60-70 Pf., A 204. 60-70 Pf., A 205. 60-70 Pf., A 206. 60-70 Pf., A 207. 60-70 Pf., A 208. 60-70 Pf., A 209. 60-70 Pf., A 210. 60-70 Pf., A 211. 60-70 Pf., A 212. 60-70 Pf., A 213. 60-70 Pf., A 214. 60-70 Pf., A 215. 60-70 Pf., A 216. 60-70 Pf., A 217. 60-70 Pf., A 218. 60-70 Pf., A 219. 60-70 Pf., A 220. 60-70 Pf., A 221. 60-70 Pf., A 222. 60-70 Pf., A 223. 60-70 Pf., A 224. 60-70 Pf., A 225. 60-70 Pf., A 226. 60-70 Pf., A 227. 60-70 Pf., A 228. 60-70 Pf., A 229. 60-70 Pf., A 230. 60-70 Pf., A 231. 60-70 Pf., A 232. 60-70 Pf., A 233. 60-70 Pf., A 234. 60-70 Pf., A 235. 60-70 Pf., A 236. 60-70 Pf., A 237. 60-70 Pf., A 238. 60-70 Pf., A 239. 60-70 Pf., A 240. 60-70 Pf., A 241. 60-70 Pf., A 242. 60-70 Pf., A 243. 60-70 Pf., A 244. 60-70 Pf., A 245. 60-70 Pf., A 246. 60-70 Pf., A 247. 60-70 Pf., A 248. 60-70 Pf., A 249. 60-70 Pf., A 250. 60-70 Pf., A 251. 60-70 Pf., A 252. 60-70 Pf., A 253. 60-70 Pf., A 254. 60-70 Pf., A 255. 60-70 Pf., A 256. 60-70 Pf., A 257. 60-70 Pf., A 258. 60-70 Pf., A 259. 60-70 Pf., A 260. 60-70 Pf., A 261. 60-70 Pf., A 262. 60-70 Pf., A 263. 60-70 Pf., A 264. 60-70 Pf., A 265. 60-70 Pf., A 266. 60-70 Pf., A 267. 60-70 Pf., A 268. 60-70 Pf., A 269. 60-70 Pf., A 270. 60-70 Pf., A 271. 60-70 Pf., A 272. 60-70 Pf., A 273. 60-70 Pf., A 274. 60-70 Pf., A 275. 60-70 Pf., A 276. 60-70 Pf., A 277. 60-70 Pf., A 278. 60-70 Pf., A 279. 60-70 Pf., A 280. 60-70 Pf., A 281. 60-70 Pf., A 282. 60-70 Pf., A 283. 60-70 Pf., A 284. 60-70 Pf., A 285. 60-70 Pf., A 286. 60-70 Pf., A 287. 60-70 Pf., A 288. 60-70 Pf., A 289. 60-70 Pf., A 290. 60-70 Pf., A 291. 60-70 Pf., A 292. 60-70 Pf., A 293. 60-70 Pf., A 294. 60-70 Pf., A 295. 60-70 Pf., A 296. 60-70 Pf., A 297. 60-70 Pf., A 298. 60-70 Pf., A 299. 60-70 Pf., A 300. 60-70 Pf., A 301. 60-70 Pf., A 302. 60-70 Pf., A 303. 60-70 Pf., A 304. 60-70 Pf., A 305. 60-70 Pf., A 306. 60-70 Pf., A 307. 60-70 Pf., A 308. 60-70 Pf., A 309. 60-70 Pf., A 310. 60-70 Pf., A 311. 60-70 Pf., A 312. 60-70 Pf., A 313. 60-70 Pf., A 314. 60-70 Pf., A 315. 60-70 Pf., A 316. 60-70 Pf., A 317. 60-70 Pf., A 318. 60-70 Pf., A 319. 60-70 Pf., A 320. 60-70 Pf., A 321. 60-70 Pf., A 322. 60-70 Pf., A 323. 60-70 Pf., A 324. 60-70 Pf., A 325. 60-70 Pf., A 326. 60-70 Pf., A 327. 60-70 Pf., A 328. 60-70 Pf., A 329. 60-70 Pf., A 330. 60-70 Pf., A 331. 60-70 Pf., A 332. 60-70 Pf., A 333. 60-70 Pf., A 334. 60-70 Pf., A 335. 60-70 Pf., A 336. 60-70 Pf., A 337. 60-70 Pf., A 338. 60-70 Pf., A 339. 60-70 Pf., A 340. 60-70 Pf., A 341. 60-70 Pf., A 342. 60-70 Pf., A 343. 60-70 Pf., A 344. 60-70 Pf., A 345. 60-70 Pf., A 346. 60-70 Pf., A 347. 60-70 Pf., A 348. 60-70 Pf., A 349. 60-70 Pf., A 350. 60-70 Pf., A 351. 60-70 Pf., A 352. 60-70 Pf., A 353. 60-70 Pf., A 354. 60-70 Pf., A 355. 60-70 Pf., A 356. 60-70 Pf., A 357. 60-70 Pf., A 358. 60-70 Pf., A 359. 60-70 Pf., A 360. 60-70 Pf., A 361. 60-70 Pf., A 362. 60-70 Pf., A 363. 60-70 Pf., A 364. 60-70 Pf., A 365. 60-70 Pf., A 366. 60-70 Pf., A 367. 60-70 Pf., A 368. 60-70 Pf., A 369. 60-70 Pf., A 370. 60-70 Pf., A 371. 60-70 Pf., A 372. 60-70 Pf., A 373. 60-70 Pf., A 374. 60-70 Pf., A 375. 60-70 Pf., A 376. 60-70 Pf., A 377. 60-70 Pf., A 378. 60-70 Pf., A 379. 60-70 Pf., A 380. 60-70 Pf., A 381. 60-70 Pf., A 382. 60-70 Pf., A 383. 60-70 Pf., A 384. 60-70 Pf., A 385. 60-70 Pf., A 386. 60-70 Pf., A 387. 60-70 Pf., A 388. 60-70 Pf., A 389. 60-70 Pf., A 390. 60-70 Pf., A 391. 60-70 Pf., A 392. 60-70 Pf., A 393. 60-70 Pf., A 394. 60-70 Pf., A 395. 60-70 Pf., A 396. 60-70 Pf., A 397. 60-70 Pf., A 398. 60-70 Pf., A 399. 60-70 Pf., A 400. 60-70 Pf., A 401. 60-70 Pf., A 402. 60-70 Pf., A 403. 60-70 Pf., A 404. 60-70 Pf., A 405. 60-70 Pf., A 406. 60-70 Pf., A 407. 60-70 Pf., A 408. 60-70 Pf., A 409. 60-70 Pf., A 410. 60-70 Pf., A 411. 60-70 Pf., A 412. 60-70 Pf., A 413. 60-70 Pf., A 414. 60-70 Pf., A 415. 60-70 Pf., A 416. 60-70 Pf., A 417. 60-70 Pf., A 418. 60-70 Pf., A 419. 60-70 Pf., A 420. 60-70 Pf., A 421. 60-70 Pf., A 422. 60-70 Pf., A 423. 60-70 Pf., A 424. 60-70 Pf., A 425. 60-70 Pf., A 426. 60-70 Pf., A 427. 60-70 Pf., A 428. 60-70 Pf., A 429. 60-70 Pf., A 430. 60-70 Pf., A 431. 60-70 Pf., A 432. 60-70 Pf., A 433. 60-70 Pf., A 434. 60-70 Pf., A 435. 60-70 Pf., A 436. 60-70 Pf., A 437. 60-70 Pf., A 438. 60-70 Pf., A 439. 60-70 Pf., A 440. 60-70 Pf., A 441. 60-70 Pf., A 442. 60-70 Pf., A 443. 60-70 Pf., A 444. 60-70 Pf., A 445. 60-70 Pf., A 446. 60-70 Pf., A 447. 60-70 Pf., A 448. 60-70 Pf., A 449. 60-70 Pf., A 450. 60-70 Pf., A 451. 60-70 Pf., A 452. 60-70 Pf., A 453. 60-70 Pf., A 454. 60-70 Pf., A 455. 60-70 Pf., A 456. 60-70 Pf., A 457. 60-70 Pf., A 458. 60-70 Pf., A 459. 60-70 Pf., A 460. 60-70 Pf., A 461. 60-70 Pf., A 462. 60-70 Pf., A 463. 60-70 Pf., A 464. 60-70 Pf., A 465. 60-70 Pf., A 466. 60-70 Pf., A 467. 60-70 Pf., A 468. 60-70 Pf., A 469. 60-70 Pf., A 470. 60-70 Pf., A 471. 60-70 Pf., A 472. 60-70 Pf., A 473. 60-70 Pf., A 474. 60-70 Pf., A 475. 60-70 Pf., A 476. 60-70 Pf., A 477. 60-70 Pf., A 478. 60-70 Pf., A 479. 60-70 Pf., A 480. 60-70 Pf., A 481. 60-70 Pf., A 482. 60-70 Pf., A 483. 60-70 Pf., A 484. 60-70 Pf., A 485. 60-70 Pf., A 486. 60-70 Pf., A 487. 60-70 Pf., A 488. 60-70 Pf., A 489. 60-70 Pf., A 490. 60-70 Pf., A 491. 60-70 Pf., A 492. 60-70 Pf., A 493. 60-70 Pf., A 494. 60-70 Pf., A 495. 60-70 Pf., A 496. 60-70 Pf., A 497. 60-70 Pf., A 498. 60-70 Pf., A 499. 60-70 Pf., A 500. 60-70 Pf., A 501. 60-70 Pf., A 502. 60-70 Pf., A 503. 60-70 Pf., A 504. 60-70 Pf., A 505. 60-70 Pf., A 506. 60-70 Pf., A 507. 60-70 Pf., A 508. 60-70 Pf., A 509. 60-70 Pf., A 510. 60-70 Pf., A 511. 60-70 Pf., A 512. 60-70 Pf., A 513. 60-70 Pf., A 514. 60-70 Pf., A 515. 60-70 Pf., A 516. 60-70 Pf., A 517. 60-70 Pf., A 518. 60-70 Pf., A 519. 60-70 Pf., A 520. 60-70 Pf., A 521. 60-70 Pf., A 522. 60-70 Pf., A 523. 60-70 Pf., A 524. 60-70 Pf., A 525. 60-70 Pf., A 526. 60-70 Pf., A 527. 60-70 Pf., A 528. 60-70 Pf., A 529. 60-70 Pf., A 530. 60-70 Pf., A 531. 60-70 Pf., A 532. 60-70 Pf., A 533. 60-70 Pf., A 534. 60-70 Pf., A 535. 60-70 Pf., A 536. 60-70 Pf., A 537. 60-70 Pf., A 538. 60-70 Pf., A 539. 60-70 Pf., A 540. 60-70 Pf., A 541. 60-70 Pf., A 542. 60-70 Pf., A 543. 60-70 Pf., A 544. 60-70 Pf., A 545. 60-70 Pf., A 546. 60-70 Pf., A 547. 60-70 Pf., A 548. 60-70 Pf., A 549. 60-70 Pf., A 550. 60-70 Pf., A 551. 60-70 Pf., A 552. 60-70 Pf., A 553. 60-70 Pf., A 554. 60-70 Pf., A 555. 60-70 Pf., A 556. 60-70 Pf., A 557. 60-70 Pf., A 558. 60-70 Pf., A 559. 60-70 Pf., A 560. 60-70 Pf., A 561. 60-70 Pf., A 562. 60-70 Pf., A 563. 60-70 Pf., A 564. 60-70 Pf., A 565. 60-70 Pf., A 566. 60-70 Pf., A 567. 60-70 Pf., A 568. 60-70 Pf., A 569. 60-70 Pf., A 570. 60-70 Pf., A 571. 60-70 Pf., A 572. 60-70 Pf., A 573. 60-70 Pf., A 574. 60-70 Pf., A 575. 60-70 Pf., A 576. 60-70 Pf., A 577. 60-70 Pf., A 578. 60-70 Pf., A 579. 60-70 Pf., A 580. 60-70 Pf., A 581. 60-70 Pf., A 582. 60-70 Pf., A 583. 60-70 Pf., A 584. 60-70 Pf., A 5

